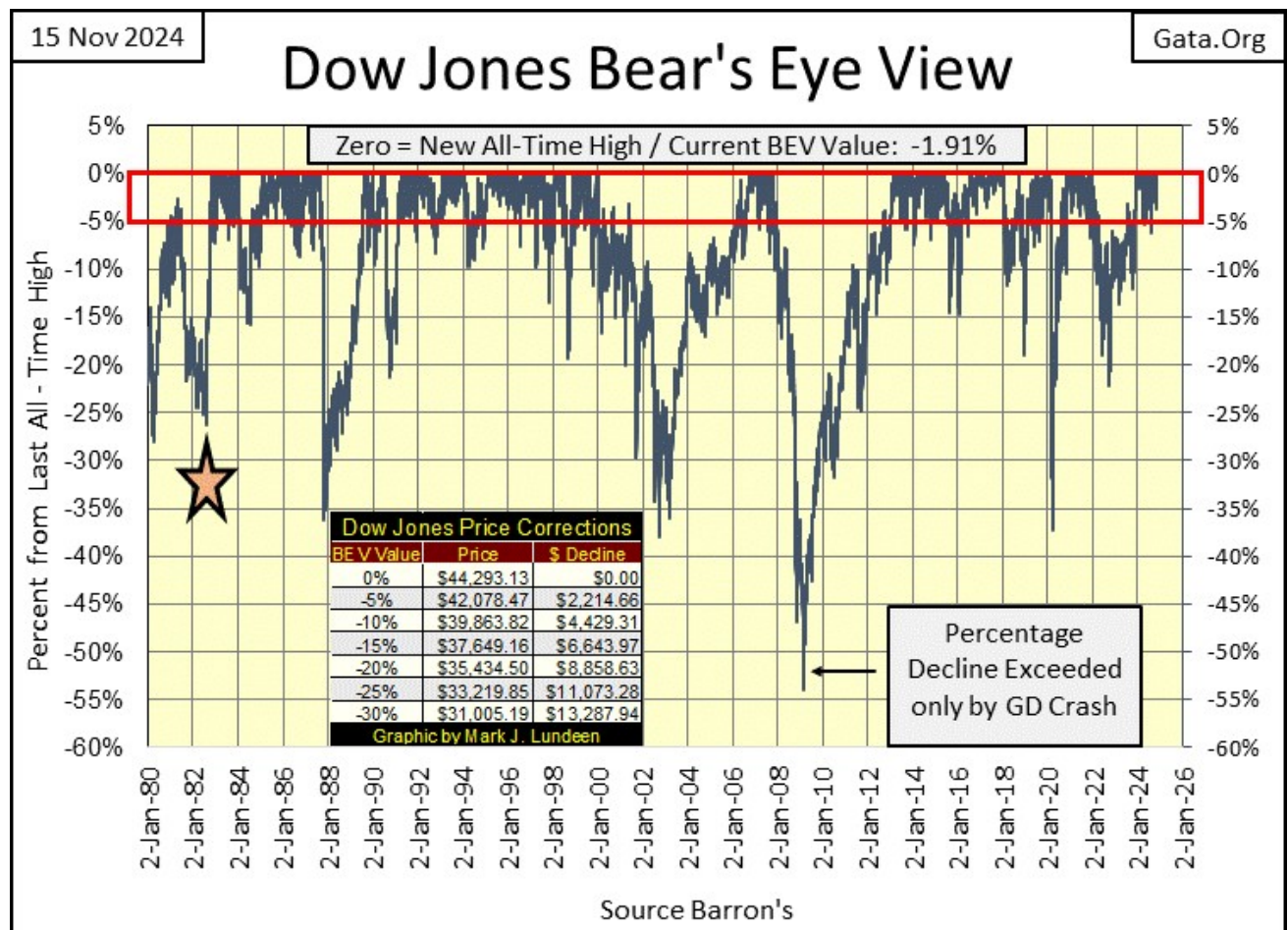


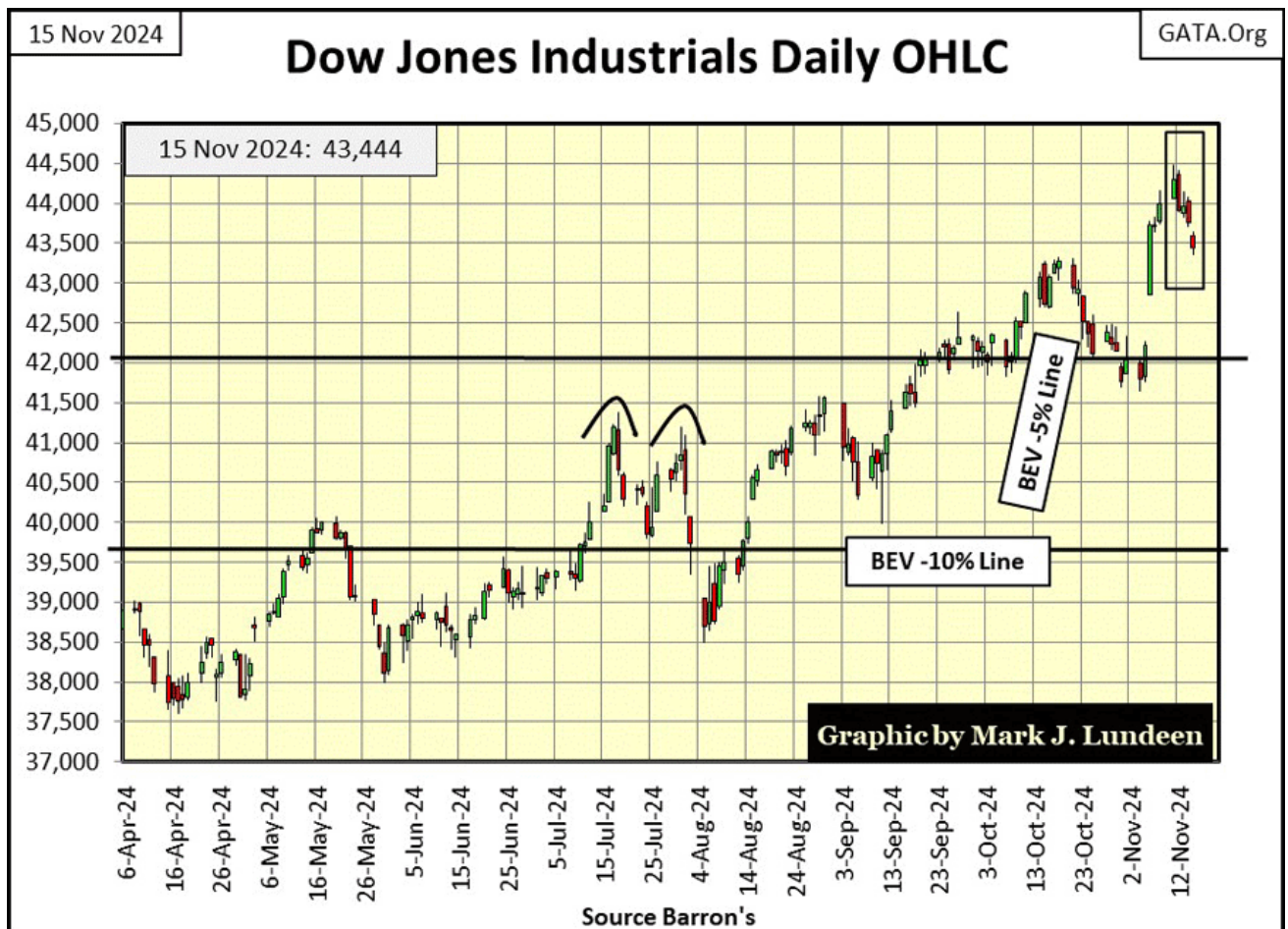
Vergleich zwischen dem Dow Jones und Gold im November 2024

20.11.2024 | [Mark J. Lundeen](#)

Der Dow Jones schloss in der letzten Woche täglich zwischen den BEV-Linien 0,0% und -5,0% und schloss am letzten Freitag mit einem BEV von -1,91%. Das führt mich zu der Annahme, dass der Dow Jones, mein Stellvertreter für den breiten Aktienmarkt, noch mehr Aufwärtspotenzial hat, bevor er sein ultimatives und letztes Allzeithoch dieses Anstiegs erreicht; sein Terminal Zero (TZ). Was ist ein TZ? Der Dow Jones bildet eine Reihe von BEV-Nullen entlang seiner roten 0%-Linie, um dann zu sehen, wie der BEV-Plot BIG unter seine BEV-10%-Linie bricht. Der letzte BEV-Nullpunkt des Clusters ist der Terminal Zero (TZ) des Anstiegs, das letzte Allzeithoch.



Betrachtet man den Dow Jones auf Tagesbasis, so hat der Dow Jones in der letzten Woche mit Ausnahme des Anstiegs am letzten Montag auf ein neues Allzeithoch an Boden verloren. Nach dem enormen Anstieg der vorletzten Woche ist es jedoch völlig normal, dass der Dow Jones ein wenig korrigiert. Solange der Dow Jones über seiner BEV -5%-Linie bleibt, ist es am besten, davon auszugehen, dass es sich um einen anhaltenden Anstieg handelt. Und sollte er unter seine BEV-Linie von 10% fallen, verkaufen Sie am besten das meiste, wenn nicht alles, was Sie haben, und nehmen Sie Ihre Gewinne mit nach Hause. Sie sollten es auch nicht eilig haben, zurückzukommen.



Im 21. Jahrhundert gibt es bisher zu viele Schulden, die von jemandem oder etwas in der Wirtschaft getragen werden. Nehmen wir als Beispiel die US-Staatsverschuldung: Im Januar 2000 betrug sie 5,73 Billionen Dollar. Zum Ende dieser Woche, ein Vierteljahrhundert später, beträgt sie 35,96 Billionen Dollar. Ich glaube nicht, dass ich leichtsinnig bin, wenn ich annehme, dass die Verschuldung von Unternehmen, Studentenkrediten, Kreditkartenschulden usw. in ähnlicher Weise ansteigen würde.

Der gesamte Zweck eines Bärenmarktes besteht darin, die Bilanzen von allem und jedem einem Stresstest zu unterziehen. Und die Posten auf der Aktivseite der Bilanzen von Menschen und Institutionen, die diesen Stresstest nicht bestehen, werden als Verluste abgeschrieben. Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen werden in diesem Prozess in den Bankrott getrieben, oder taten dies, bis die Mächtigen dem FOMC erlaubten, ihr Quantitative Easing zu erfinden, als Reaktion auf Herrn Bärs Stresstest 2007-2009 der Subprime-Hypothekenblase.

Historisch gesehen, wenn auch nicht in letzter Zeit, ist es das, was Herr Bär in einem Bärenmarkt für alle tut: Er bewertet, ob die Einzelpersonen und Institutionen, die in guten Zeiten ihre Rechnungen bezahlen können, auch ihre Schulden bedienen, ihre Gehälter zahlen und ihre Rechnungen bezahlen können, wenn sich die Wirtschaft abschwächt, wenn ihr Einkommen und ihre Einnahmen mit dem Rückgang der Wirtschaft sinken. Dies ist ein schmerzhafter, aber notwendiger Prozess, um zu verhindern, dass die Wirtschaft und das Bankensystem mit Krediten aus der Vergangenheit belastet werden, die im Rückblick auf einen Bärenmarkt niemals hätten vergeben werden dürfen.

Diese Kredite aus der Vergangenheit, die im Nachhinein betrachtet niemals hätten vergeben werden dürfen, sind etwas, das die Welt im Jahr 2024 in Hülle und Fülle in den Bilanzen vorfindet, so weit das Auge reicht. Herr Bär will während des nächsten Bärenmarktes mit diesem Schlamassel aufräumen. Dies wird ein sehr hässlicher und schmerzhafter Prozess für alle Beteiligten sein.

Ich spreche von Ihnen, mir und all den Milliardären im Silicon Valley, wenn die Marktbewertungen für Aktien, Anleihen und Immobilien auf ein Niveau sinken, das man sich heute nicht vorstellen kann. Es sei denn, eine Schar von Idioten im FOMC beschließt, die Marktbewertungen erneut mit einer massiven "Injektion" von Geldinflation in das Finanzsystem zu stabilisieren, wie sie es bisher mit vier QEs seit 2009 getan haben. Etwas, das Herr Bär ihnen vielleicht nicht ein fünftes Mal erlauben wird.

Aber das liegt alles in der Zukunft. Letzte Woche war für den Aktienmarkt gar nicht so schlecht, wie die folgende Tabelle zeigt, in der die BEV-Werte der wichtigsten von mir beobachteten Märkte aufgeführt sind. Bei Börsenschluss am letzten Freitag erreichten diese Indices keine neuen Allzeithöchststände, wie sie es am Montag zuhauf taten. Sechzehn dieser Indices schlossen die Woche jedoch in der Punkteregion, was meiner Meinung nach darauf hindeutet, dass der Aufwärtstrend noch nicht zu Ende ist.

Major Market Indexes' Bear's Eye View Values

INDEX	11/Nov/24	12/Nov/24	13/Nov/24	14/Nov/24	15/Nov/24
1 NYSE FINAN	0.00%	-0.65%	-0.73%	-0.87%	-0.60%
2 DJ 65	0.00%	-0.93%	-0.68%	-1.22%	-1.72%
3 RUSSELL VALUE	0.00%	-0.74%	-0.68%	-1.37%	-1.77%
4 NYSE COMP	0.00%	-0.81%	-0.85%	-1.41%	-1.85%
5 DJ INDU	0.00%	-0.86%	-0.76%	-1.22%	-1.91%
6 DJ TRAN	0.00%	-1.04%	-0.16%	-0.82%	-1.93%
7 S&P 500	0.00%	-0.29%	-0.27%	-0.87%	-2.18%
8 RUSSELL 1K	0.00%	-0.32%	-0.33%	-0.98%	-2.28%
9 RUSSELL 3K	0.00%	-0.39%	-0.45%	-1.13%	-2.43%
10 WILSHIRE 5K	0.00%	-0.40%	-0.47%	-1.16%	-2.47%
11 RUSSELL MIDCAP	0.00%	-0.72%	-0.96%	-1.87%	-2.55%
12 NASDAQ INSUR	-1.92%	-1.99%	-2.43%	-3.21%	-2.68%
13 RUSSELL GROWTH	-0.02%	0.00%	-0.08%	-0.69%	-2.78%
14 NASDAQ COMP	0.00%	-0.09%	-0.35%	-0.99%	-3.21%
15 NASDAQ 100	-0.05%	-0.22%	-0.38%	-1.04%	-3.42%
16 DJ UTIL	-3.26%	-4.30%	-4.54%	-5.16%	-3.54%
17 * Average / BEV *	-2.80%	-3.36%	-3.47%	-4.10%	-4.95%
18 RUSSELL 2K	-0.32%	-2.08%	-3.00%	-4.33%	-5.69%
19 NASDAQ INDU	-3.67%	-4.43%	-3.74%	-5.16%	-6.73%
20 NASDAQ BANKS	-11.29%	-10.53%	-11.10%	-11.66%	-11.75%
21 Phil XAU	-35.45%	-36.42%	-37.36%	-36.82%	-37.47%

BEV Values are Percent Declines from Last All -Time Highs

Last Week's Performance

This Week's Performance

Major Market Indexes' Performances			
	5-Nov-21	to	8-Nov-24
	Index	BEV	Gains / Loss
1	Gold Bullion	-3.75%	47.66%
2	NASDAQ Insurance	-2.16%	37.90%
3	RUSSELL Growth	0.00%	30.68%
4	Silver Bullion	-35.77%	29.58%
5	NASDAQ 100	0.00%	29.08%
6	S&P 500	0.00%	27.63%
7	RUSSELL 1000	0.00%	24.76%
8	RUSSELL 3000	0.00%	23.02%
9	WILSHIRE 5K	0.00%	22.90%
10	DOW JONES INDU	0.00%	21.09%
11	NASDAQ Composite	0.00%	20.76%
12	NYSE Financial	-0.50%	18.16%
13	RUSSELL Value	0.00%	16.95%
14	XAU: Gold Mining	-31.55%	16.88%
15	NYSE Composite	0.00%	15.63%
16	DOW JONES 65	0.00%	14.83%
17	DOW JONES UTILS	-3.72%	12.33%
18	RUSSELL Midcap	0.00%	9.50%
19	DOW JONES TRANS	-0.62%	3.03%
20	RUSSELL 2000	-1.76%	-1.54%
21	NASDAQ INDU	-5.13%	-5.13%
22	NASDAQ Banks	-12.65%	-8.07%

Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen

Major Market Indexes' Performances			
	5-Nov-21	to	15-Nov-24
	Index	BEV	Gains / Loss
1	Gold Bullion	-8.11%	40.97%
2	NASDAQ Insurance	-2.68%	37.18%
3	RUSSELL Growth	-2.78%	27.09%
4	Silver Bullion	-37.91%	25.27%
5	S&P 500	-2.18%	24.97%
6	NASDAQ 100	-3.42%	24.66%
7	RUSSELL 1000	-2.28%	22.23%
8	WILSHIRE 5K	-2.47%	20.73%
9	RUSSELL 3000	-2.43%	20.41%
10	DOW JONES INDU	-1.91%	19.59%
11	NYSE Financial	-0.60%	18.78%
12	NASDAQ Composite	-3.21%	16.96%
13	RUSSELL Value	-1.77%	15.52%
14	NYSE Composite	-1.85%	13.94%
15	DOW JONES 65	-1.72%	13.74%
16	DOW JONES UTILS	-3.54%	12.54%
17	RUSSELL Midcap	-2.55%	7.69%
18	XAU: Gold Mining	-37.47%	6.76%
19	DOW JONES TRANS	-1.93%	2.28%
20	RUSSELL 2000	-5.69%	-5.47%
21	NASDAQ INDU	-6.73%	-6.73%
22	NASDAQ Banks	-11.75%	-7.12%

Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen

In den obigen Leistungstabellen war in der vorletzten Woche alles rückläufig. Einige um ein wenig, andere

um viel. Dennoch hielten Gold und Silber ihre Plätze 1 und 4 in der Tabelle, während der XAU in der letzten Woche um 10% bzw. sechs BEV-Punkte zurückging und damit von Platz 14 in der vorletzten Woche auf Platz 18 in der letzten Woche fiel.

Es ist erst elf Handelstage her, dass Gold sein letztes Allzeithoch von 2.877,48 Dollar erreichte, sein 43. BEV-Nullpunkt (neues Allzeithoch), seit Gold vor einem Jahr in die Wertung eintrat und innerhalb der 0,0%- & -5,0%-Linien auf seinem BEV-Chart gehandelt wurde. In der letzten Woche schloss der Goldpreis mit einem BEV-Wert von -8,11%, was einem Rückgang von 8% gegenüber seinem letzten Allzeithoch vom 30. Oktober entspricht, d. h., der Goldpreis ist um ganze 3% aus der Scoring-Position gefallen. Was zum Teufel ist hier los?

Das ist eine gute Frage, auf die ich keine gute Antwort habe, da ein Marktenthusiast wie ich niemals Zugang zu den Insiderinformationen haben wird, die jeder größere Markt hat und die den Marktmachern bekannt sind. Aber eines weiß ich: Die heutigen Marktpreise/Bewertungen sind nicht mehr das einfache Ergebnis der grundlegenden Angebots- und Nachfragebedingungen innerhalb eines Marktes; das natürliche Feilschen um Preise zwischen denjenigen, die produzieren, und denjenigen, die konsumieren, was alle Volkswirtschaften möglich macht, und von dem uns die Lehrbücher der Wirtschaftswissenschaften glauben machen wollen, dass es heute die Marktpreise bestimmt. Politiker sind auf den Markt und seine Preise angewiesen, um ihre Macht zu erhalten.

"In dem Moment, in dem die Regierung auf dem Markt auftritt, wird das Prinzip des Marktes untergraben." - Edmund Burke (1729-1797)

Im Oktober 2008, als der Markt für Subprime-Hypotheken zusammenbrach, lag der Dow Jones zum ersten Mal seit Anfang 1942 um 40% unter seinem Allzeithoch, und auch der Sekundärmarkt für Hypotheken lag in Trümmern. Es handelte sich um einen Multi-Billionen-Dollar-Markt, der in weniger als einem Jahr zusammenbrach, einen Markt, auf dem es im Oktober 2008 viele Verkäufer, aber absolut keine Käufer gab. Im Oktober 2008 war unsere politische Klasse aus guten Gründen sehr darauf bedacht, ihre Kontrolle über das amerikanische Volk zu behalten.

Also gaben sie ihrer Kreatur, dem Federal Reserve System, die Erlaubnis, eine Geldinflation in einem Ausmaß zu erzeugen, wie sie die Vereinigten Staaten noch nie zuvor gesehen haben, und zwar durch die quantitativen Lockerungsmaßnahmen (QE) des idiotischen Primaten des FOMC, Bernanke.

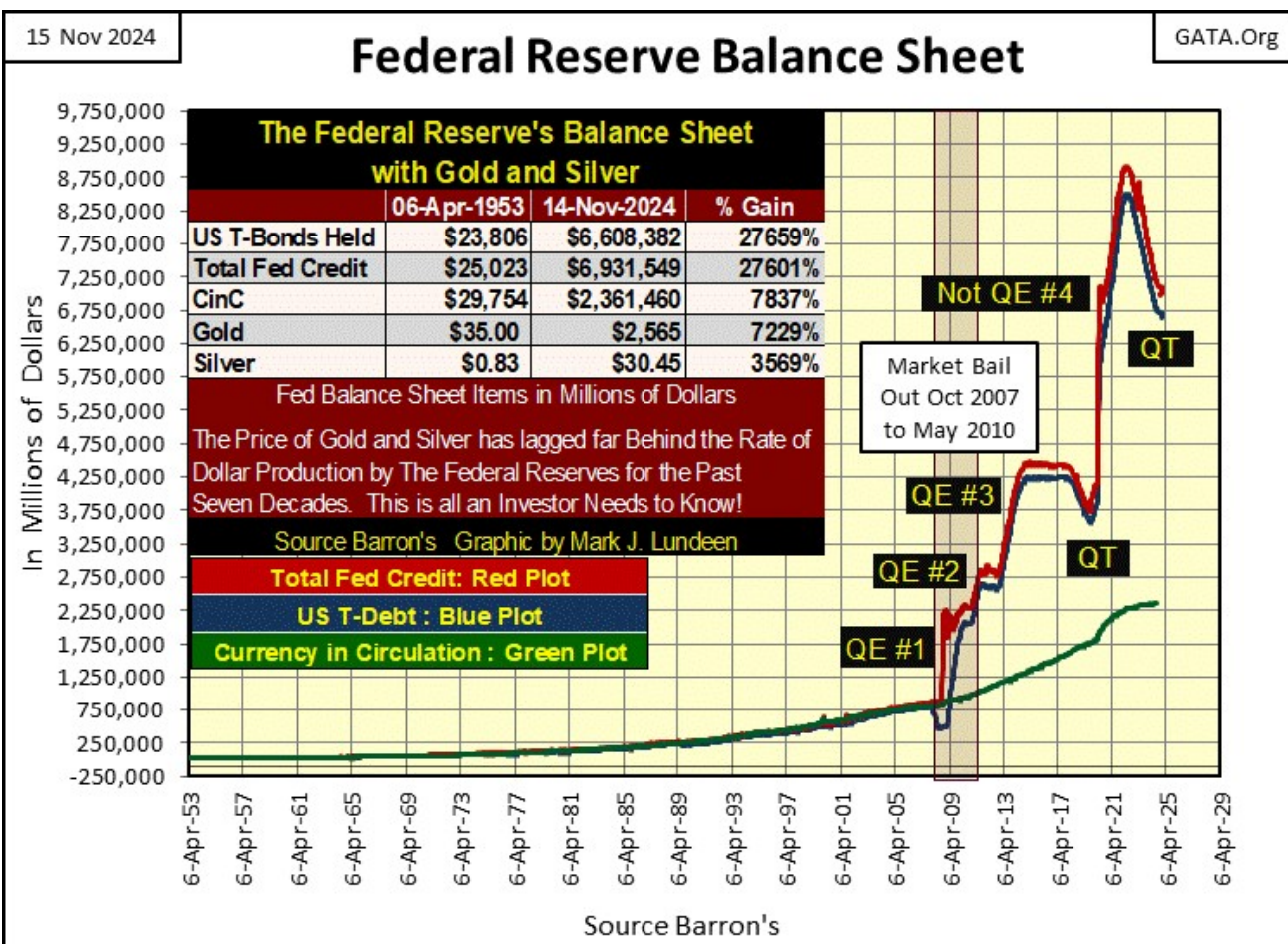
"Wir hassen euch. Wenn ihr erst einmal anfängt, 1 bis 2 Billionen Dollar [1.000 bis 2.000 Milliarden Dollar] auszugeben [...] wissen wir, dass der Dollar abwerten wird, also hassen wir euch, aber wir können nicht viel tun." - Luo Pink, Generaldirektor bei der chinesischen Bankenaufsichtsbehörde, 11. Februar 2009

Bernankes QE war die einzige Möglichkeit, das zu tun, was Washington wollte: Hunderte von Milliarden Dollar an Nachfrage nach illiquiden Hypotheken und nach Aktien zu schaffen, die an den Börsen NYSE und NASDAQ gehandelt werden. Und der FOMC, der nun mit so viel Geldinflation wie nötig ausgestattet war, war bereit, das zu tun, was alle anderen ablehnten: *Kaufen* zu Preisen, die alle anderen ablehnten, während der größten Verkaufspanik an der Wall Street seit dem Zusammenbruch der Großen Depression in den frühen 1930er Jahren.

Bernanke hatte die Wahrscheinlichkeit eines größeren Marktrückgangs bereits im November 2002 vorausgesehen und die Notwendigkeit, darauf mit so viel Geldinflation wie nötig zu reagieren. Als er dies im National Economics Club in Washington DC erklärte, garantierte er, dass er vier Jahre später, als Greenspan im März 2006 in den Ruhestand ging, Alan Greenspans Nachfolger als idiotischer Primas des FOMC werden würde.

"...es gibt mehrere Maßnahmen, die die Fed (oder jede Zentralbank) ergreifen kann, um das Risiko einer Deflation zu verringern. [...] die US-Regierung verfügt über eine Technologie, die als Druckerpresse bezeichnet wird (oder, heutzutage, ihr elektronisches Äquivalent), die es ihr ermöglicht, so viele US-Dollar wie gewünscht zu produzieren, und zwar im Wesentlichen ohne Kosten." - Ben Bernanke, Gouverneur der Federal Reserve und Nachfolger von Fed. Vorsitzender Alan Greenspan: November 2002 vor dem National Economists Club, Washington D.C.

Im nachstehenden Chart der Bilanz der Federal Reserve zeigen die QE1 bis QE3 Bernankes Verpflichtung, "so viele US-Dollar zu produzieren, wie er wollte", im Dienste des politischen und wirtschaftlichen Establishments Amerikas. Die Nicht-QE4 ist unser aktueller FOMC-Idiotenprimat Powell, der während des Flash Crashes im März 2020 "die Marktbewertungen stabilisiert". Ein Marktrückgang, der das Potenzial hatte, mit dem Marktrash der Großen Depression zu konkurrieren, wenn er nicht mit seinem massiven Nicht-QE4 "die Marktbewertungen stabilisiert" hätte. Warum bezeichne ich diese massive Infusion von Geldinflation als "Nicht-QE4"? Powell selbst nannte es im Oktober 2019 "keine QE", und das ist gut genug für mich.



Im März 2009 hatten die Idioten des FOMC die "Marktbewertung stabilisiert", und die Welt war wieder in Ordnung, so sagte man uns zumindest. Leider wird sich die heutige Lösung eines Problems auf den Finanzmärkten durch die Geldinflation der Federal Reserve irgendwann morgen als ein noch größeres Problem erweisen. Und warum sollte das so sein? Weil überhöhte Bewertungen ein eigenes Problem darstellen, ein Problem, das am besten von selbst gelöst wird, ohne Einmischung der Regierung oder des FOMC;

- Warum haben die Vereinigten Staaten heute ein großes Problem mit Obdachlosen?
- Warum kostet eine College-Ausbildung so viel?

Vor 1971, bevor der Dollar von seiner 35-Dollar-Goldbindung befreit wurde, waren Wohnen und die Finanzierung einer Hochschulausbildung kein Problem. Die Dinge haben sich seitdem geändert, aber wie? Die Wohnungspreise und die Studiengebühren sind grotesk aufgebläht, weil Washington diese Märkte mit Hilfe der unbegrenzten Bankkredite des Federal Reserve Systems subventioniert. Ich weiß, wer ich bin; ich bin nur ein Marktenthusiast, dessen Interesse am Markt begann, als ich vor fast 50 Jahren mit Onkel Sam über die sieben Weltmeere segelte.

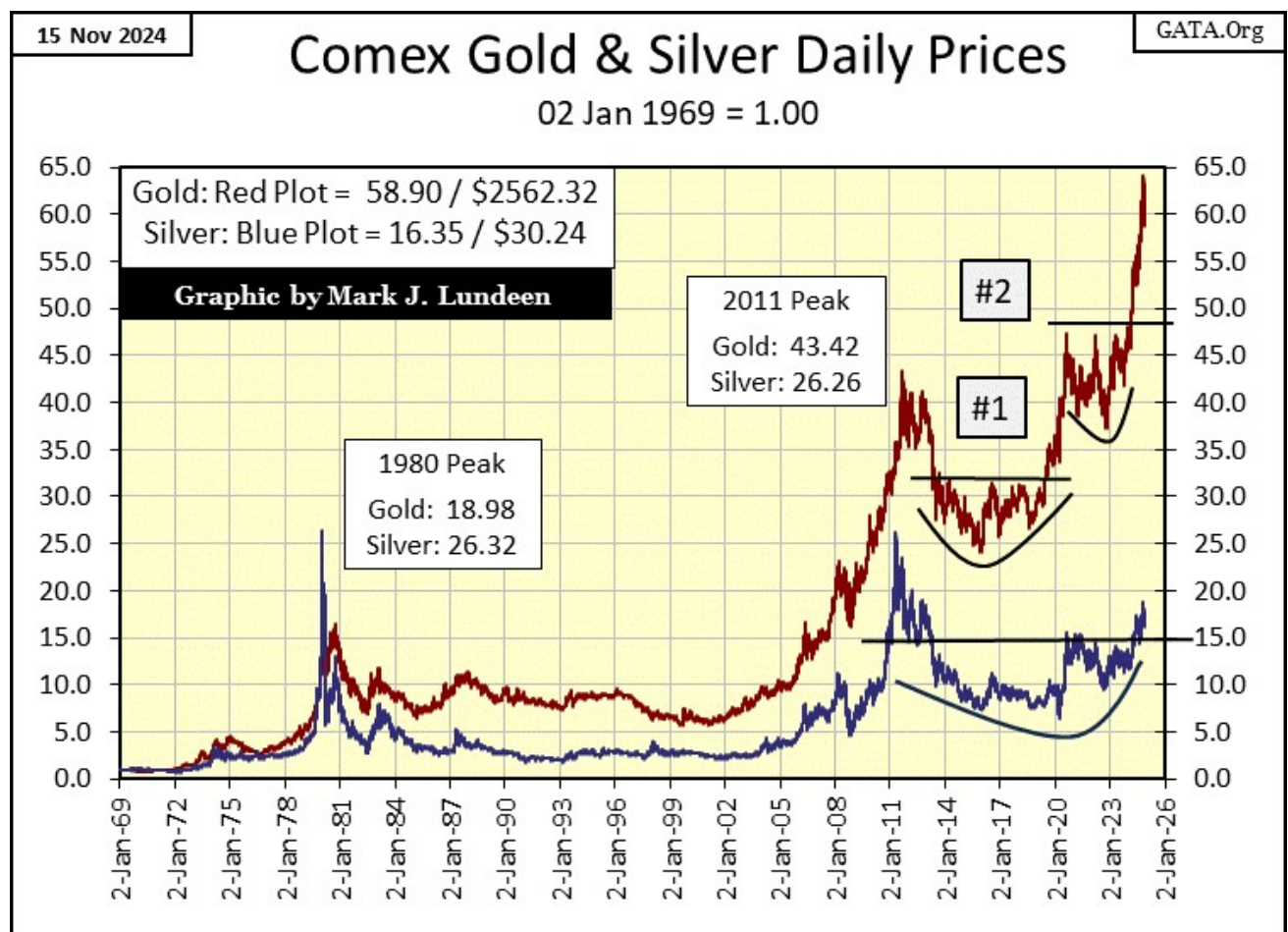
Aber auch ich habe Erinnerungen an den Markt. Ich erinnere mich, wie ich Anfang 1980 mit der USS Mobile LKA-115 in Pattaya Beach, Thailand, einlief, die damals mit einer Flottille des Marine Corps im Indischen Ozean unter dem Iran kreuzte, nachdem die Islamische Republik die amerikanische Botschaft in Teheran eingenommen hatte. Nach einigen Monaten im Indischen Ozean, in denen wir uns im Kreis drehten, hatte die Flotte jede Menge Gehaltsschecks in den Spinden der Matrosen und Marinesoldaten angesammelt. Mit unserer Ankunft in Pattaya Beach hatte die Flotte nun einen Ort, an dem sie es ausgeben konnte, normalerweise für Rausch und Geschlechtsverkehr.

Ich will damit nicht sagen, dass Matrosen und Marinesoldaten lange Schlangen um die Häuserblocks bildeten, in denen sich die Goldgeschäfte von Pattaya Beach befanden. So war es nicht. Aber merkwürdigerweise war es Anfang 1980 auffällig, dass es Matrosen und Marinesoldaten gab, die einen guten Teil ihres nicht ausgegebenen Geldes für den Kauf von Gold in Thailand verwendeten. Man brauchte sie nur zu fragen. Diese Goldmarktbullen von vor 44 Jahren waren aufgeregt, denn sie wussten, dass das Gold, das sie in Thailand für 800 Dollar je Unze gekauft hatten, bald für 2.000 Dollar je Unze oder mehr

verkauft werden könnte, vielleicht sobald wir wieder in unseren Heimathafen in San Diego, Kalifornien, zurückkehren.

Das war das erste und letzte Mal, dass ich Matrosen in Pattaya Beach oder anderswo so etwas tun sah. Aber es ist bemerkenswert, dass das Goldfieber der späten 1970er Jahre, lange bevor das Internet auf Schiffen auf See verfügbar war, die Seeleute mitten im Indischen Ozean auf dem Höhepunkt des Gold- und Silberbullenmarktes von 1969 bis 1980 ansteckte. Was zum Teufel hat das alles mit dem Goldpreis in der letzten Woche zu tun, der jetzt weit außerhalb der Gewinnzone schließt? Vielleicht nichts. Vielleicht aber auch etwas Großes, denn auf dem Höhepunkt eines Marktes, wenn das Potenzial für finanzielle Gewinne minimal und die Risiken für die investierten Gelder maximal sind, ziehen hohe Preise bei jedem Marktanstieg die Öffentlichkeit in einer Weise an, wie es niedrigere Preise nie tun werden.

Bislang haben die steigenden Gold- und Silberpreise seit 2001 keine breite öffentliche Begeisterung für die alten Währungsmetalle ausgelöst. Ich werte dies als Beweis dafür, dass der Bullenmarkt bei Gold und Silber derzeit weit von seinen ultimativen Bullenmarkt-Hochs entfernt ist. Und ja, wenn man sich Gold und Silber im nachstehenden Chart ansieht, befinden sie sich derzeit in einem Bullenmarkt. Die Tatsache, dass sich so wenige Menschen dafür interessieren, ist ein solides Indiz dafür, dass sich Gold und Silber noch in der Anfangsphase ihres Bullenmarktes befinden. Dies ist ein hervorragender Zeitpunkt, um Käufer zu sein. Diejenigen, die Geduld haben, werden am Ende von den alten monetären Metallen reichlich belohnt werden.



Vergleichen Sie Gold und Silber mit dem heutigen Bitcoin, der mittlerweile für über 87.000 Dollar je Münze gehandelt wird. Bitcoin ist in aller Munde, und das öffentliche Interesse an Cyberwährungen ist groß. Sogar nationale Regierungen und ihre Zentralbanken, die sich nicht für Bitcoins interessierten, als man sie 2010 für weniger als 5 Dollar kaufen konnte, wollen jetzt Bitcoins. Bitcoin für 5 Dollar im Jahr 2010? Ich verfolge diesen Markt nicht, aber ich glaube, dass dies korrekt ist, ebenso wie die Annahme, dass ein Anstieg von 5 Dollar auf über 87.000 Dollar in nur 14 Jahren das Ergebnis einer historischen Blase ist, die man am besten in der Sicherheit der Erdnussgalerie des Marktes beobachtet. Ich könnte mich aber auch irren.

Ich wünschte, ich hätte vor 14 Jahren ein paar tausend Bitcoins gekauft; das hätte ich tun können. Aber die

heutige Bewertung von Bitcoin ist wahnsinnig, typisch für ein historisches Markthoch. Ich denke an die Tulpenmanie im Holland des 17. Jahrhunderts. Da also alle anderen einsteigen wollen, bin ich froh, dass ich aus dem Kryptomarkt raus bin, einem Markt, den niemand wirklich versteht. Die Märkte, die ich verfolge, sind der Dow Jones und Gold. Die Frage, die sich kluge Anleger stellen sollten, lautet: Sind diese Märkte über- oder unterbewertet?

Beginnen wir mit einem Vergleich der Gold- und Dow-Jones-Preise vom ersten Handelstag im Januar 1978 bis zum Schlusskurs am Donnerstag der letzten Woche in der nachstehenden Tabelle. Sagen Sie mir, wohin die Geldinflation, die von der Federal Reserve seit 1971 ausgeht, geflossen ist. Der Dow Jones ist seit Januar 1978 um den Faktor 53,50 gestiegen, während der Goldpreis nur um den Faktor 14,93 gestiegen ist. Ich denke, es ist offensichtlich, dass der Aktienmarkt und nicht Gold und Silber im Jahr 2024 überbewertet sind.

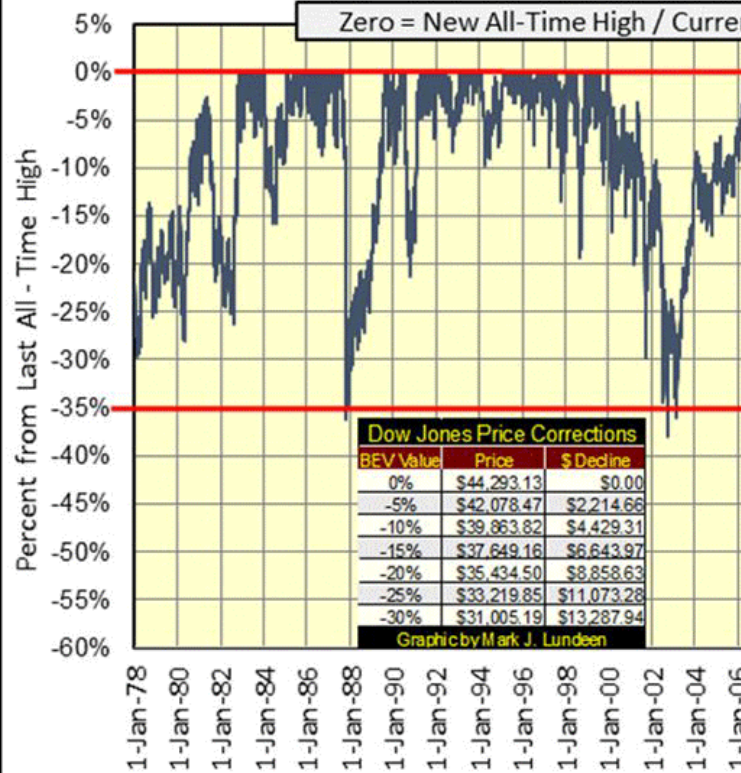
Performance Since 1978		
	Dow Jones	Gold
03 Jan 1978	817.74	171.80
14 Nov 2024	43,750.86	2,565.32
Factor Increase	53.50	14.93

Werfen wir nun einen Blick auf die Bear's Eye View Charts für den Dow Jones und Gold, vom ersten Handelstag des Jahres 1978 bis zum Schlusskurs am Donnerstag der letzten Woche. Der Dow Jones hat seit 1982 viele neue Allzeithochs erreicht und wurde jahrzehntelang häufig in der Scoring-Position gehandelt. Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Korrekturen, die teilweise ein oder zwei Jahre dauerten. Aber ohne Zweifel hat sich der Dow Jones in den letzten 43 Jahren in einem historischen Bullenmarkt weiterentwickelt. Die Frage, die sich mir stellt, ist: Wie lange kann das noch so weitergehen?

Dow Jones & Gold Bear's Eye View

14 Nov 2024

Dow Jones Bear's Eye View



Source Barro

14 Nov 2024

Gold's Bear's Eye View



Source Goldchartsrus.com

Der obige Bear's-Eye-View-Chart für Gold unterscheidet sich völlig vom BEV-Chart des Dow Jones. Wir sehen den zwanzigjährigen Rückgang des Bärenmarktes um 70%, der den obigen BEV-Chart dominiert. Nach dem Tiefpunkt im Jahr 2001 stieg der Goldpreis ab November 2008 auf neue Allzeithochs. Dieser Anstieg wurde jedoch im August 2011 unterbrochen, als für Gold ein brutaler, vierjähriger Mini-Bärenmarkt begann, ein Rückgang um 45%, der die Marktstimmung für Gold bis heute verschlechterte. Seit August 2020 ist der Goldpreis auf neue Allzeithochs gestiegen, ohne die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen.

Warum sollte das so sein? Weil es so ist, dass die Anleger zu Beginn eines Bullenmarktes immer noch an den Rückgang des vergangenen Bärenmarktes denken. Keine Sorge, der Tag wird kommen, an dem die Seeleute der 7. Flotte wieder einmal auf die irdischen Vergnügungen am Strand von Pattaya, Thailand, verzichten und stattdessen Gold kaufen werden. Und wenn dieser Tag kommt, wird es wieder an der Zeit sein, Ihr Gold zu verkaufen, wie es im Januar 1980 der Fall war.

Schauen wir uns die Häufigkeitsverteilungstabellen für den Dow Jones und Gold unten an. Beachten Sie, dass die Daten in den unten stehenden Tabellen von den oben dargestellten BEV-Daten abgeleitet sind. Das Schöne an der Betrachtung von Preisdaten im Bear's-Eye-View-Format ist, dass wir die Häufigkeitstabelle eines Marktes mit der eines anderen vergleichen können, wie ich es unten getan habe. Wie immer ist das Wichtigste in einer BEV-Frequenztabelle die Häufigkeit der täglichen Schlusskurse in den Zeilen 0% (neue Allzeithochs / BEV-Nullen) und -0,001% (tägliche Schlusskurse in der Scoring-Position).

Wenn wir die Prozentwerte der Gesamttage für die Zeilen 0,0% und -0,001% für diese beiden Märkte addieren, können wir feststellen, wie bullisch oder bearisch diese Märkte seit 1977 waren. Der Dow Jones schloss in 46,48% seiner 11.819 Handelssitzungen seit 1977 auf einem neuen Allzeithoch oder in Punkterichtung. Gold hingegen schloss nur in 9,85% der 11.783 Börsensitzungen seit 1977 auf einem neuen Allzeithoch oder in Punkterichtung. Das ist der Grund, warum die Anleger heute den Aktienmarkt mehr mögen als den Goldmarkt.

46 Years of Dow Jones			46 Years of Gold		
Frequency Distribution			Frequency Distribution		
Daily Dow Jones BEV Values			Daily Dow Jones BEV Values		
01 Jan 1978 to 15 Nov 2024			01 Jan 1978 to 15 Nov 2024		
% From All-Time High	Number of Days	Percent of Total Days	% From All-Time High	Number of Days	Percent of Total Days
0%	874	7.39%	0%	258	2.19%
-0.001%	4,620	39.09%	-0.001%	903	7.66%
-5%	2,216	18.75%	-5%	888	7.54%
-10%	1,393	11.79%	-10%	753	6.39%
-15%	951	8.05%	-15%	470	3.99%
-20%	853	7.22%	-20%	395	3.35%
-25%	543	4.59%	-25%	400	3.39%
-30%	157	1.33%	-30%	879	7.46%
-35%	87	0.74%	-35%	530	4.50%
-40%	92	0.78%	-40%	449	3.81%
-45%	24	0.20%	-45%	827	7.02%
-50%	9	0.08%	-50%	1,860	15.79%
-55%	0	0.00%	-55%	3,171	26.91%
Total Days --->	11,819		Total Days --	11,783	
Source Dow Jones Graphic by Mark J. Lundeen			Graphic by Mark J. Lundeen		

Zu beachten ist auch die Häufigkeit, mit der diese Märkte täglich unter 35% ihres Allzeithochs geschlossen haben (siehe die Zeilen -35% und darunter in den obigen Tabellen). Seit 1977 hat der Dow Jones nur in 1,80% seiner 11.819 Handelssitzungen 35% oder mehr vom Allzeithoch entfernt geschlossen. Seit Jahrzehnten steigt der Dow Jones, nicht sinkt er. Das ist also der Grund, warum im Jahr 2024 jeder den Aktienmarkt mag.

Gold ist seit 1977 in 58,03% seiner 11.783 Börsensitzungen um 35% oder mehr von seinem Allzeithoch zurückgegangen. Meine Güte, das ist ja schrecklich! Kein Wunder, dass die breite Öffentlichkeit nicht an Gold und Silber als Anlage interessiert ist. Dennoch, und das ist wichtig, hat Gold im vergangenen Jahr 43 neue Allzeithochs erreicht, das letzte davon am 30. Oktober, nur 212 Dollar unter 3.000 Dollar.

Gold, ein von der breiten Öffentlichkeit wenig geschätzter Vermögenswert, steigt also trotz fehlender breiter Unterstützung auf ein neues Allzeithoch, weshalb ich Gold sehr mag! In den frühen 1980er Jahren sagten die alten Hasen am Markt immer, dass die Bullen zu Beginn eines Bullenmarktes "eine Mauer der Sorge erklimmen". Der Dow Jones hat aufgehört, sich um irgendetwas zu sorgen, seit die Idioten des FOMC 2009 mit ihren QEs begannen, die Marktbewertungen zu stabilisieren".

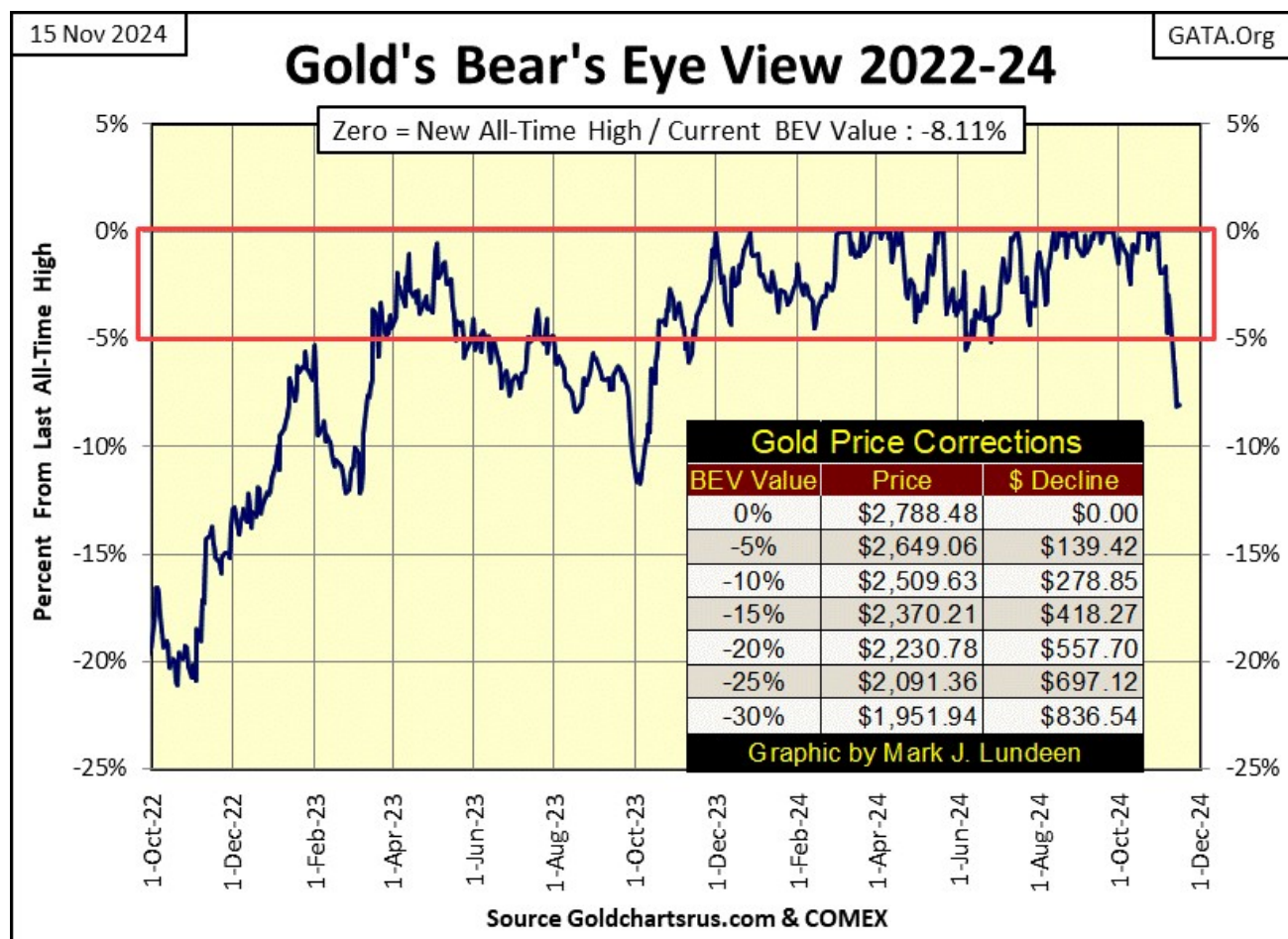
Das scheint mir nicht gut zu sein, ein Gefühl der Sicherheit in unserer unsicheren Finanzwelt. Aus diesem Grund mag ich Gold und Silber, trotz aller Probleme, mit denen sie jetzt zu kämpfen haben, da sie jetzt die gleiche Mauer der Sorge erklimmen, die der Dow Jones vor Jahrzehnten erklommen hat. Hier ist etwas, das den Börsenbullen Sorgen bereiten sollte: Die Anleiherenditen tendieren weiter nach oben, ebenso wie die Hypothekenzinsen in der nachstehenden Tabelle. Sollten die Renditen weiter steigen, wird dies zu einem großen Problem für die Wall Street. Aber nicht für Gold- und Silberbullion, Vermögenswerte ohne Gegenparteirisiko.

Bond Yields and Mortgage Rates							
Barron's Issue	Treasury Bonds			Barron's Corp Bonds		Mortgage Rates 30 Year	Muni Bonds
	1 Year	10 Year	30 Year	Best	Interm		
15-Jul-24	4.91	4.20	4.41	3.80	4.84	6.89	4.34
22-Jul-24	4.86	4.20	4.41	3.81	4.75	6.77	4.30
29-Jul-24	4.86	4.27	4.50	3.90	4.86	6.78	4.33
5-Aug-24	4.62	3.99	4.27	3.67	4.72	6.73	4.33
12-Aug-24	4.48	3.99	4.28	3.58	4.60	6.47	4.26
19-Aug-24	4.52	3.92	4.18	3.52	4.50	6.49	4.31
26-Aug-24	4.43	3.86	4.13	3.46	4.36	6.46	4.32
2-Sep-24	4.38	3.87	4.15	3.50	4.38	6.35	4.32
9-Sep-24	4.21	3.73	4.02	3.46	4.31	6.35	4.29
16-Sep-24	4.00	3.66	3.98	3.28	4.25	6.20	4.24
23-Sep-24	3.93	3.73	4.06	3.34	4.19	6.09	4.23
30-Sep-24	N/A	3.75	4.14	3.38	4.23	6.08	4.23
7-Oct-24	4.02	3.85	4.18	3.39	4.55	6.12	4.20
14-Oct-24	4.22	4.09	4.38	3.83	4.41	6.32	4.28
21-Oct-24	4.21	4.09	4.39	3.62	4.47	6.44	4.26
28-Oct-24	4.25	4.21	4.47	3.57	4.56	6.54	4.35
4-Nov-24	4.27	4.28	4.47	3.61	4.55	6.72	4.39
11-Nov-24	4.28	4.31	4.52	4.68	5.26	6.79	4.41
18-Nov-24	4.36	4.43	4.58	4.73	5.27	6.78	4.34
Yield Delta	-0.55	0.00	0.00	0.00	0.00	-0.11	-0.07
Red Cells = Yield Highs Green Cells = Yield Lows for the Range							
Source Barron's							

Hier ist ein hässlicher Chart: der BEV-Chart von Gold mit einem BEV-Wert von -8,11%. Zum Wochenschluss

befand sich Gold nicht mehr innerhalb des roten Rechtecks seines BEV-Charts. Allerdings ist Gold auch noch nicht unter seine BEV-Linie von -10% gefallen. Wenn der Dow Jones, ein Markt, der sich seit August 1982 in einem sehr öffentlichen Bullenmarkt befindet, etwas tut, was wir unten sehen, würde ich mir Sorgen um die Gesundheit seines aktuellen Marktanstiegs machen.

Was Gold anbelangt, das jetzt unter der BEV-Linie von -5% gehandelt wird, einem Markt, den nur wenige Menschen verfolgen und noch weniger kaufen, werde ich nicht darüber nachdenken, dass Gold jetzt außerhalb der Scoring-Position gehandelt wird. Warten wir ab, wie es sich in den kommenden Wochen entwickelt. Aber wie dem auch sei, in der unsicheren Welt, in der wir leben, halte ich Gold nach wie vor für eine langfristige Anlage.



Betrachtet man den Goldpreis in der nachstehenden Stufentabelle, so ist die Möglichkeit, dass er in den kommenden Wochen und Monaten seinen Marsch auf neue Allzeithochs fortsetzt, sehr real. Der Goldmarkt sieht gar nicht so schlecht aus. Mal sehen, was Gold macht, wenn wieder einmal die steigenden Tage die fallenden Tage überwiegen.

Gold's Step Sum & 15 Count									Dow Jones' Step Sum & 15 Count								
Day	Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count		Volatility 200D M/A	Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count		Volatility 200D M/A	
						Daily	Filtered							Daily	Filtered		
25	14-Oct-24	\$2,647.16	-0.95%	-1	326	-3	0	0.67%	14-Oct-24	43,065.22	0.00%	1	1667	5	0	0.51%	
24	15-Oct-24	\$2,662.77	-0.37%	1	327	-3	0	0.67%	15-Oct-24	42,740.42	-0.75%	-1	1666	3	0	0.51%	
23	16-Oct-24	\$2,677.22	0.00%	1	328	-3	0	0.67%	16-Oct-24	43,077.70	0.00%	1	1667	5	0	0.52%	
22	17-Oct-24	\$2,693.09	0.00%	1	329	-3	0	0.67%	17-Oct-24	43,239.05	0.00%	1	1668	5	0	0.52%	
21	18-Oct-24	\$2,721.28	0.00%	1	330	-1	0	0.67%	18-Oct-24	43,275.91	0.00%	1	1669	5	0	0.52%	
20	21-Oct-24	\$2,719.88	-0.05%	-1	329	-1	0	0.67%	21-Oct-24	42,931.60	-0.80%	-1	1668	3	0	0.52%	
19	22-Oct-24	\$2,748.69	0.00%	1	330	-1	0	0.67%	22-Oct-24	42,924.89	-0.81%	-1	1667	3	0	0.52%	
18	23-Oct-24	\$2,725.77	-0.83%	-1	329	-1	0	0.68%	23-Oct-24	42,514.95	-1.76%	-1	1666	1	0	0.52%	
17	24-Oct-24	\$2,736.26	-0.45%	1	330	1	0	0.68%	24-Oct-24	42,374.36	-2.08%	-1	1665	1	0	0.52%	
16	25-Oct-24	\$2,747.38	-0.05%	1	331	3	0	0.68%	25-Oct-24	42,114.40	-2.68%	-1	1664	-1	0	0.52%	
15	28-Oct-24	\$2,741.51	-0.26%	-1	330	3	0	0.68%	28-Oct-24	42,387.57	-2.05%	1	1665	1	0	0.53%	
14	29-Oct-24	\$2,772.35	0.00%	1	331	5	0	0.68%	29-Oct-24	42,233.05	-2.41%	-1	1664	-1	0	0.53%	
13	30-Oct-24	\$2,788.48	0.00%	1	332	7	0	0.68%	30-Oct-24	42,141.54	-2.62%	-1	1663	-3	0	0.52%	
12	31-Oct-24	\$2,744.12	-1.59%	-1	331	5	0	0.68%	31-Oct-24	41,763.46	-3.49%	-1	1662	-3	0	0.53%	
11	1-Nov-24	\$2,734.50	-1.94%	-1	330	3	0	0.68%	1-Nov-24	42,052.19	-2.83%	1	1663	-3	0	0.53%	
10	4-Nov-24	\$2,736.67	-1.86%	1	331	5	0	0.68%	4-Nov-24	41,794.60	-3.42%	-1	1662	-5	0	0.53%	
9	5-Nov-24	\$2,743.69	-1.61%	1	332	5	0	0.68%	5-Nov-24	42,221.88	-2.44%	1	1663	-3	0	0.53%	
8	6-Nov-24	\$2,656.89	-4.72%	-1	331	3	0	0.69%	6-Nov-24	43,729.93	0.00%	1	1664	-3	0	0.54%	
7	7-Nov-24	\$2,706.90	-2.93%	1	332	3	0	0.70%	7-Nov-24	43,729.34	-0.001%	-1	1663	-5	0	0.54%	
6	8-Nov-24	\$2,683.90	-3.75%	-1	331	1	0	0.71%	8-Nov-24	43,988.99	0.00%	1	1664	-5	0	0.54%	
5	11-Nov-24	\$2,623.20	-5.93%	-1	330	1	0	0.71%	11-Nov-24	44,293.13	0.00%	1	1665	-3	0	0.55%	
4	12-Nov-24	\$2,598.41	-6.82%	-1	329	-1	0	0.72%	12-Nov-24	43,910.98	-0.86%	-1	1664	-3	0	0.55%	
3	13-Nov-24	\$2,562.23	-8.11%	-1	328	-1	0	0.72%	13-Nov-24	43,958.19	-0.76%	1	1665	-1	0	0.55%	
2	14-Nov-24	\$2,565.32	-8.00%	1	329	-1	0	0.72%	14-Nov-24	43,750.86	-1.22%	-1	1664	-1	0	0.54%	
1	15-Nov-24	\$2,562.32	-8.11%	-1	328	-3	0	0.72%	15-Nov-24	43,444.99	-1.91%	-1	1663	-1	0	0.54%	
Since October 14th Gold is Down 3.20%									Since October 14th the Dow Jones is Up 0.88%								
Graphic by Mark J. Lundeen									Graphic By Mark J. Lundeen								

© Mark J. Lundeen

Dieser Artikel wurde am 17.11.2024 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/638402--Vergleich-zwischen-dem-Dow-Jones-und-Gold-im-November-2024.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).